

Wiesbadener Tagblatt.

No. 46. Mittwoch den 24. Februar 1858.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 13. Januar 1858.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher Nicol, Möhler und Weygandt.

26) Auf Vortrag des Bürgermeisters, daß durch den Austritt des Herrn Birk aus dem Gemeinderathe in die Commission über die Frage wegen Abhülfe des Wohnungsmangels in hiesiger Stadt ein neues Mitglied zu wählen sei, wird Herr Quersfeld an die Stelle des Herrn Birk in diese Commission erwählt.

28—31) Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

34) Die Abgabe von 3 alten Hängelaternen und 2 Lampen mit den dazu gehörigen Spiegeln an die Gemeinde Flörsheim für den Preis von zusammen 5 fl. 10 fr., wird genehmigt.

36) Die am 5/11. l. M. stattgehabte Vergebung der bei der Macadamisirung der mittleren Wilhelmstraße von der Friedrichstraße bis zur oberen Ecke der 4 Jahreszeiten vorkommenden Arbeiten (Grundarbeit, Grundabfuhr, Zerkleinern der Decksteine und Pflasterarbeit), wird den Letztbietenden genehmigt.

37) Die am 11. l. M. stattgehabte Vergebung der Bruchsteinlieferung zur Macadamisirung der mittleren Wilhelmstraße, wird dem Letztbietenden genehmigt.

38) Der unterm 9. l. M. mit dem Wiesenbauer Wilhelm Rober von Kloppenheim wegen Anfertigung einer neuen Uebersatzmulde in dem Trudtenbache, Distrikt Kimpelwiese, abgeschlossene Vertrag wird genehmigt.

41—47) Genehmigung verschiedener Rechnungen.

50) Das Gesuch des Maurermeisters Heinrich Ludwig Koch von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Louise Jacobine Arnold von Ufingen, wird genehmigt.

51) Desgleichen das Gesuch des Landwirths und Händerers August Eduard Adam Philipp Kunz von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde.

52) Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direktion vom 6. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Croupiers Friedrich Dier von Straßburg um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

53) Das Gesuch der Wittve des pensionirten Landoberschultheisen, Hofraths von St. George von Wallmerod um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt auf unbestimmte Zeit, wird genehmigt.

Die Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

54) der Juliane Schlosser von Gemünden, Amts Rennerod, und

55) der Catharine Helzer von Hohenstein, Amts Langenschwalbach, werden bei Wohlverhalten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

56) Das Gesuch des Mechanikers August Kayser von Höchst a/M. um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke des Gewerbebetriebs als Mechaniker, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben für die Dauer eines Jahres nichts zu erinnern gefunden worden ist.

Wiesbaden, den 20. Februar 1858.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. Februar d. J. Morgens 10 Uhr läßt die Wittwe des H. Medicinalraths Dr. Willett zu Biebrich 15 in Biebrich-Mosbacher und 3 in Casteler Gemarkung belegene Grundstücke, als:

Stück-Nr.	Mg.	Rth.	Sch.	Fl.	Beschreibung.
Gemarkung Biebrich.					
8307	1	27	79	1	Acker im Kleinboden 5ter Gewann zw. Georg Schneider Wittwe und Friedrich Hammes;
129	2	1	30	2	Acker Boden Untertheil 5ter Gew. zw. Philipp Obligmacher und Philipp Müller Wittwe, gibt 1 fl. 40 fr. 3 hll. Zehnt- und 2 fl. 58 fr. 2 hll. Grundzins-Annuität;
133	1	1	56	2	Acker Boden Obertheil 4ter Gew. zw. Johannes Seelgen und Andreas Scheurer, gibt 51 fr. Zehnt-Annuität;
134	1	46	9	2	Acker Boden Obertheil 7ter Gew. zw. Wilhelm Marx und Herzogl. Domäne, gibt 1 fl. 13 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;
9064b	1	18	95	1	Acker Kleinboden 3ter Gew. zw. Heinrich Schneider und Martin Reiz, gibt 59 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität;
9096b	—	94	55	2	Wiese in der Obersalz zw. Johannes Seelgen und Herzoglicher Domäne, gibt 38 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität;
5775	—	38	9	2	Acker Boden Obertheil 4ter Gew. zw. Carl Beer und Georg Kaiser, gibt 19 fr. Zehnt-Annuität;
6885	—	17	73	2	Wiese in der Salz bei der neuen Brücke zw. der Pfarrei und Carl Herber, gibt 7 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;
9048	1	62	26	1	Acker Hinterberg Untertheil 2ter Gew. zw. Heinrich Kaiser, gibt 1 fl. 20 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;
9066	—	91	50	1	Acker Kleinboden 4ter Gew. zw. Georg Menges und Philipp Adam Reiz, gibt 46 fr. Zehnt-Annuität;
9067	—	93	33	1	Acker Kleinboden 4ter Gew. zw. Christian Rücker und Conrad Menges, gibt 46 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität;

Stad. No. Mg. Rth. Sch. Al.

Beschreibung.

9064a 2 14 11 1 Acker Kleinboden 3ter Gew. zwischen Heinrich Schneider und Martin Reiz, gibt 1 fl. 47 fr. 2 hl. Zehnt-Annuität;

§1124a — 59 9 2 Acker Boden Obertheil 1ter Gew. zw. Georg Rappes und Carl Baumgärtel, gibt 29 fr. 1 hl. Zehnt- und 38 fr. 3 hl. Grundzins-Annuität;

9172 2 1 84 1 Wiese im Grund ober der Wahlenmühle zwischen Philipp Adam Geiß und Heinrich Ohligmacher, gibt 1 fl. 20 fr. Zehnt-Annuität;

§1124b — 59 10 2 Acker Boden Obertheil 1ter Gew. zw. Joseph Eitenfeld und Herzogl. Domäne, gibt 29 fr. 1 hl. Zehnt- und 39 fr. Grundzins-Annuität, mit obervormundschaftlichem Consens in dem Rathhause zu Diebrich-Rosbach freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 22. Januar 1858. Herzogl. Landoberschultheißerei.
238 Westenburg.

Benachrichtigung.

Die Gewächshäuser in dem Herzoglichen Park zu Diebrich sind von heute an

Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags,

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr,

dem Publikum geöffnet.

Kindern unter 10 Jahren ist der Eintritt versagt und bis zum 15. Jahre nur in Begleitung der Eltern oder Vorgesetzten gestattet.

Diebrich, den 23. Februar 1858.

1016

Der Herzogliche Gartendirector.

Bekanntmachung.

Bei der morgen Nachmittag 3 Uhr stattfindenden Friedrich Müller'schen Güterversteigerung läßt Herr Obrist von Reichenau dahier seinen Acker No. 6393 des Stockbuchs von 88 Ruthen 38 Schuben, in der Gemarkung zwischen Johannes Dambmann und dem Weg belegen, nochmals versteigern.

Wiesbaden, den 24. Februar 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

1017

Notizen.

Heute Mittwoch den 24. Februar,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienv versteigerung der verstorbenen Frau Zimmermeister Rißel Wittwe, Marktstraße No. 27. (S. Tagblatt No. 45.)

Nachmittags 3 Uhr:

Haus- und Ackerversteigerung der Erben des Anton Lust, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 45.)

Gute Gartenerde

kann fortwährend abgefahren werden auf meinem Bauplatz untere Wilhelmstraße.
D. Müller.

1018

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. Februar Nachmittags 2 Uhr werden mehrere der Curhaus-Actiengesellschaft gehörige Grundstücke auf dem warmen Damm an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet.

Der Sammelplatz ist hinter der neuen Colonnade.

Wiebaden, den 22. Februar 1858.

387

Die Curhaus-Verwaltung.

Georg Koch Wittwe von Erbenheim

läßt Freitag den 26. Februar ein Pferd nebst Geschirr, drei Kühe, drei Pflüge, Egge, eine Kelter, Waltraa und Stein, Fässer, Tische, Bänke, Hacken, Gabeln u. dgl., Leitern, Ketten und sonstige Mobilien, Gerste und 20—22 Etr. Kornstroh und eine große Partie Dung versteigern. 1019

Feinste Guajaquil-Cacao-Masse per Pfund 1 fl. 6 kr.,

sowie alle Sorten **Chocolade** billigt bei

1020 **Otto Schellenberg**, Marktstraße No. 48.

Ziehung der Grossherzogl. Badischen fl. 35 Loose

am 28. Februar a. c.

Hauptpreise fl. 40,000, 10,000, 5000 zc. zc.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 3 fl. das Stück bei

989

Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

Ich mache meinen verehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Laden in der alten Colonnade No. 30 von heute an geöffnet habe. Zugleich empfehle ich mein **Sandschuh-Lager** in allen Sorten ergebenst mit dem Bemerken, daß ich eine Partie billige **Glace-Sandschuhe** mitgebracht und bitte um geneigten Zuspruch.

968

Carl Wimpissinger aus Tyrol.

Empfehlung.

Eine große Partie **lilla und rosa Rattune** in bester Qualität empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

1021

Joseph Wolf, Marktstraße.

Von heute an **Saarkohlen** von vorzüglichster Qualität zum laufenden Preise bei

1022

D. Brenner.



Ein zweistöckiges **Wohnhaus** am Geisbergweg ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

G. L. Hetzel, Louisenstraße No. 21. 1023

Schulgasse No. 11 sind gute **Kartoffeln** und **Weizenstroh** zu verkaufen. 972

Künstler-Club.

Heute Mittwoch den 24. Februar a. c.

Sitzung im Hôtel de France.

1024

Der Vorstand.

Abler-Album.

Den Freunden von Räthseln und Charaden zur Mittheilung, daß Termin zur Einsendung von **Preisräthseln** auf den 1. März festgesetzt ist. Jeder kann solche liefern, nur müssen sie selbst verfaßt und nach Inhalt und Form gediegen sein. Dieselben sind mit der Auflösung und einem Motto zu versehen und mit einer versiegelten Beilage, welche außen dieses Motto, innen den Namen des Verfassers enthält, an Restaurateur **C. Abler** einzulenden, bei welchem auch Weiteres erfragt werden kann.

Heute Abend viertes Blatt.

1025

Männergesang-Verein.

240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhauseaale.

J. Brönner'sches Fleckenwasser das ächte, sowie ächt **Cölnisches Wasser** von Joh. Maria Farina, vis-à-vis dem Jülichsplog, empfiehlt

5876

Chr. Wolff, Hof-Drechsler.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum bringe ich meine **Kunst- und Schönfärberei** in empfehlende Erinnerung.

A. Vaupel,

1026

untere Friedrichstraße No. 38.

Eine sehr schöne Sendung **Thyrets** und **Woll-Atlas** in allen Farben kann ich zu viel billigeren Preisen wie seither abgeben.

1027

Joseph Wolf, Marktstraße.

Practisches Rasirpulver, die vorzüglichste Seife für Selbstrasirende, à Schachtel 3 Gr. empfiehlt **A. Flocker.**

99

Bei **W. Blum**, nicht Friedrichstraße sondern Schwalbacherstraße, sind 10 **Walter Ruhrkohlen** zu verkaufen.

1028

Schweizer Schmelzbutter per Pfund 32 fr., in Kübeln von 25—50 Pfund 31 fr., empfiehlt

991

F. L. Schmitt, Tanusstraße No. 17.



Ein kleines neues **Landhaus** nebst Gärtchen in der nächsten Umgebung Wiesbadens wird zu kaufen gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

341

Gerste wird geschrotet in der **Mühle** im Nerothal.

767

Zwei große eichene **Thüren** mit Fenster und Läden sind billig zu verkaufen bei

993

P. J. Mollier Wittwe, Hofuhrmacher,

End der Gold- und Häßnergasse No. 1.

Ein **Esel**, nicht ganz 3 Jahre alt, steht zu verkaufen bei

974

Michael Barth in Reudorf.

Wegen Veränderung meines Hauses sind mehrere **Glaserker** und zwei eichene **Hausthüren** mit Oberlichter, Schloß und Beschläg billig zu verkaufen. **Ph. Zimmer**, Langgasse No. 10. 950

Schöne und trockene eichene **Diele**, besonders einzöllige, sind zu haben bei 876 **Peter Lietz** zu Johannisberg im Rheingau.

Ein gut erhaltenes **Kanape** mit 6 gepolsterten **Stühlen** ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Langgasse No. 10. 953

Das **Häuschen** auf dem Rißel'schen Zimmerplatz an der Viebricher Chaussee, sowie eine **Pumpe** nebst Zubehör sind zu verkaufen. Näheres bei **Louis Schröder**. 1006

Neugasse No. 17 ist **Heu** und **Grummet** im Gebund zu verkaufen. 1008

Dickwurz per Centner 28 fr. sind zu verkaufen Heidenberg No. 30. 901

Saalgasse No. 14 sind zwei **Zuchtschweine** zu verkaufen. 1029

Schachtstraße No. 25 ist ein **Steinkohlenofen** zu verkaufen. 1030

Stellen - Gesuche.

Eine geschickte Köchin, die der Küche und Haushaltung vorstehen kann, sucht eine ähnliche Stelle Röderstraße No. 10. 1031

Ein Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, wird in Dienst gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 1032

Ein anständiges Mädchen, welches das Kleidermachen, sowie etwas Bügeln und Hausarbeit versteht und noch nicht gedient hat, sucht eine passende Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 1033

Es wird ein reinliches, braves, sitzames Dienstmädchen gesucht und kann gleich eintreten. Nur solche mögen sich melden, die ganz gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Näheres in der Expedition d. Bl. 1034

Ein Mädchen, das schön Weißzeugnähen kann, findet eine dauernde Stelle und kann gleich eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 999

Ein anständiges Mädchen, das die Hausarbeit versteht und einfach kochen kann, findet sogleich eine Stelle. Gute Zeugnisse werden verlangt. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1004

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sowie gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann gleich oder später eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1035

Eine gefezte anständige Person, die gute Zeugnisse nachweisen kann, wird zu Kindern gesucht. Dieselbe muß besonders Nähen und Bügeln verstehen. Das Nähere durch das Commissions-Bureau von 1036 **Ph. M. Lang**, Langgasse No. 3.

Markt No. 36 kann ein wohlgezogener Junge unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten. 979

Ein Kapital von 4 — 5000 fl. wird auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1037

4500 fl. zu 4½ pCt. sind im Ganzen oder getheilt auszuleihen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 283

12—15000 fl. werden auf erste Hypothek ohne Makler zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 298

16.000 und 4000 fl. sind gegen doppelte Sicherheit auszuleihen durch **Georg Wolf**, Marktstraße No. 3. 1038



Ein junger **Hund** (Pinscher) ist abhanden gekommen. Wer denselben Mehrgasse No. 34 im Hinterhause abgibt, erhält eine Belohnung. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 1039

Verloren.

Es wurde vor drei Wochen vom Victoria-Hôtel bis zum Ministerium eine **Lorgnette** von oxydirtem Silber mit goldener Kette verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung daselbst abzugeben. 1040

Für eine bestehende Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft wird ein thätiger **Agent** in Viebrich gesucht. Diejenigen, welche zur Uebnahme bereit sind, wollen ihre Adressen an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen. 995

Eine **möblirte Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer und Küche, wird für eine stille Familie auf 1. April zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1041

Zu vermietthen

in den Gurbauanlagen in dem von Breck'schen Landhause eine sehr elegant **möblirte Wohnung**, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Keller, Holzplatz, Mitgebrauch des Gartens und der Waschküche, durch das Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße.

Obere Friedrichstraße bei W. Blum ist auf den 1. Mai eine große Scheuer mit einem großen Stalle für 12 Stück Vieh, Fruchtspeicher und Keller, mit oder ohne Wohnung zu vermietthen. 642

In meinem neuen Hause am Geisbergweg ist der zweite Stock ganz oder getheilt, möblirt, mit allen Bequemlichkeiten vom April an zu vermietthen. 1015

Rathskassirer **Maurer Wittwe.**

Affisen im I. Quartal 1858.

Heute Mittwoch den 24. Februar.

Anklage gegen Christine Engelmann von Geisenheim, 42 Jahre alt, Dienstmagd, wegen Kindesmord.

Präsident: Herr Hofgerichtsath v. Löw.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator-Substitut v. Reichenau.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Geiger.

Verhandlung vom 22. Februar.

Der wegen Diebstahls angeklagte Wilhelm Ruffert von Westerbürg wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhose zu einer Correctionshausstrafe von 6 Monaten unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Verhandlung vom 23. Februar.

1) Die Anklage gegen den wegen Raubs angeklagten Joh. Carl Staudt von Schweinheim wurde auf die Affisen des II. Quartals 1. J. vertagt, da der Hauptbelastungszeuge in der heutigen Sitzung nicht erschienen war.

2) Der wegen Wechselfälschung angeklagte Georg Phil. Deucker von Bierstadt wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhose zu einer Correctionshausstrafe von 2 Jahren, sowie in die Kosten verurtheilt.

Letzter Kampf.

Zehn Monate! „Ja, wenn die Zeit außer uns wäre!“ meint der abnungsvolle, reizbare Appiani. Für Klara's Vater und Hartmann war es eine ewige Kette verdrießlichen Zögerns. Vollbrecht war durch Sturm und widrige Winde verschlagen und um mehre Wochen dem Ziele seiner Reise und seiner Sehnsucht entrückt worden. Er empfand im vollsten Umfange das seelenmarternde Gefühl, mit Ketten an einen Ort gefesselt zu sein und jeden Augenblick in der Ferne das Theuerste verlieren zu müssen. Für Klara war diese Zeit nichts als Ungewißheit und entsetzliche Furcht vor der Zukunft gewesen. Sie hatte ein Wanderleben ohne Ziel und Ruhe gelebt. Damit sich ihr der Becher des Leidens bis zum Rande füllte, mußte ihr in der Fremde auch noch die treue Dienerin und Freundin Betty an einem epidemischen Fieber hinsterven. Sie stand allein unter fremden Menschen, einsam in ihrem Schmerze, ohne Hoffnung. Ihr Lieblingsaufenthalt war an großen Häfen und Seeplätzen und tagelang konnte sie am Strande sitzen und hinaus in die wogende lockende See schauen und tausend mal hatte sich schon ihr Fuß bewegt, um zu ihm zu flüchten mit ihrer großen Schuld und ihrem großen Schmerz, um zu seinen Füßen niederzusenken, zu weinen und Vergebung zu erflehen. Aber nein — wozu auch? Er liebte eine Andere — er liebte sie nicht mehr. Aber bald sprach dann eine geheime Stimme in ihrem Herzen: Er liebt dich treu und ewig! stand die Gewißheit seiner Liebe wie ein voller glühender Stern über ihrem Haupte, der mit lodernden Strahlen sie verbrannte.

Von Brüssel hatte sie an Hartmann geschrieben und auf eine Trennung ihrer Ehe angetragen. Sie hatte ihm die offensten und umfassendsten Geständnisse gemacht und zugleich einen Advocaten ihrer Vaterstadt mit der Führung ihres Processes beauftragt.

Hartmann fürchtete den Verlust äußerer Vortheile und den Spott — Herr van Aert vor allem — das Aussehen. Heute war der entscheidende Tag gewesen. Klara war gestern zurückgekehrt und im Hause ihres Vaters abgestiegen, ohne ihn jedoch gesehen zu haben. Hartmann, der auf Verlangen des Herrn van Aert solange auf Reisen gewesen, war an gleichem Tage eingetroffen. Der Gatte war in der Wohnung abgestiegen, die er vor seiner Hochzeit hatte einrichten lassen. Für Klara war es der fürchterlichste Tag ihres Lebens. Das Gesetz räumte ihrem soi-disant Gatten jede Gewalt über sie ein, mit der Aufforderung an sie, heute noch zu ihm zurückzukehren. Sie hatte den Urtheilspruch vernommen, geisterbläß verließ sie den Saal. Sie, die schon längst über sich selbst das Schuldig gesprochen hatte, sie wartete nur dies öffentliche Urtheil ab, um den schwarzen Schleier über sich und ihr Leben zu werfen, mit der letzten Forderung an die Welt: „Begrabt mich.“ Eine Stunde darauf las sie folgende Zeilen:

„Alles soll zwischen uns, liebe Klara, vergessen sein, wenn du von jetzt an verständig bleiben willst. Ich halte alles Vorgefallene für Das, was es ist, für romanhafte Laune. Also Alles vergessen. Ein Gleiches läßt dir der Vater sagen. Ich mache mit ihm diesen Nachmittag eine Lustfahrt. Wir sehen ein Herrschaftsgut an, das uns angeboten wurde.“

Am Abend kehren wir zurück. Dann führe ich dich heim — evident als die Meine.

Dein Hartmann.“ (Fortf. f.)